

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 S., durch die Post bezogen im Bezir. 2. 30 S., sonst in ganz Württemb. 2. 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 4.

Montag, den 10. Januar

1876.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für das erste Halbjahr werden noch täglich von allen Poststellen und Postboten angenommen.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Von den mit Erlaß vom 6. v. Mts., (Amtsblatt 1875, Nro. 141), verlangten Berichten, betreffend die Bewirthschaftung der Korporationswaldungen, stehen noch mehrere aus. Die betreffenden Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß solche umgehend eingefendet werden.

Den 7. Januar 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden angewiesen, den Abonnementspreis für das Amtsblatt des Ministeriums des Innern mit 1 M. 75 S. unter Anschluß einer projektirten Quittung bis zum 15. ds. Mts. portofrei als D. S. bezeichnet hierher einzufenden.

Den 8. Jan. 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die R. Pfarrämter.

Dieselben werden veranlagt, die in S. 45 Ziffer 7 b erwähnten Auszüge aus den Sterberegistern unfehlbar bis zum 15. d. M. dem Oberamt zu übergeben.

Den 8. Jan. 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Bekanntmachung, betr. die Aufnahme armer Verkrümmter in die orthopädischen Anstalten. Nachstehende Bekanntmachung der R. Reichsreg. vom 31. v. M., betreffend die Aufnahme armer Verkrümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten, wird hiemit höherer Anordnung zu Folge zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.

Den 8. Januar 1876.

R. gem. Oberamt.

R. Oberamtsphysikat.

Doll. Mezger.

Dr. Müller.

In die orthopädischen Anstalten der Dr. Dr. Frölich und Heller (Paulinenhilfe) zu Stuttgart, des Dr. Berner (Kindesheilanstalt) zu Ludwigsburg und des Dr. Roth zu Stuttgart werden fortwährend an Verkrümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule leidende Mittellose oder Minderbemittelte, welche nicht mit einer anderweitigen körperlichen oder Geisteskrankheit behaftet sind, ganz oder theilweise auf Kosten des Staats aufgenommen.

Hiebei wird bemerkt, daß die in die Dr. Roth'sche Anstalt Aufgenommenen in der Regel nur so lange in derselben verbleiben, bis die etwa vorzunehmende Operation oder die Geraderichtung des verkrümmten Glieds ausgeführt und ein das letztere in der richtigen Lage erhaltender Verband angelegt ist, worauf, wenn der übrige Zustand des Verkrümmten es gestattet, dessen temporäre Entlassung nach Hause erfolgt und derselbe nur von Zeit zu Zeit, nach 6-10 Wochen zur Erneuerung des Verbandes wieder auf einige Tage und so oft einberufen wird, bis die Heilung als vollendet erkannt ist.

In den übrigen Anstalten dauert der Aufenthalt ununterbrochen so lange, als es die Kur nothwendig erscheinen läßt. Gebrauchte Maschinen werden den Patienten nach Ministerial-Verfügung vom 16. Juli 1834 nur gegen besondere, von den Angehörigen oder der Gemeinde zu leistende Vergütung nach Hause mitgegeben.

Die Aufnahme in die bezeichneten Anstalten ist durch eine bei dem betreffenden gemeinschaftlichen Oberamt einzureichende Bittschrift nachzusuchen und es sind derselben Zeugnisse des Oberamtsphysikats und des Gemeinderaths nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 23. Mai 1834 (Reg. Bl. S. 391) beizulegen.

Ludwigsburg, den 31. Dezember 1875.

Leypold.

Aufhebung einer Zahlungs-Sperre.

Nachdem das Gantverfahren gegen Carl Barth Restaurateur in Calw in Folge Borg Vergleichs eingestellt worden ist, wird die am 9. Juli vor. J. verfügte Zahlungs-Sperre wieder aufgehoben.

Calw, den 5. Jan. 1876.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Forstamt Wilbberg.

Revier Hirfan.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 17. Jan. 1876.

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw wiederholt aus Belzberg 1:

322 Fm. Langholz I. und IV. und 8 Fm. Sägholz I. und II. Cl.

Die Schultheissenämter, so wie auch die Hebammen und Leichenschauer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Einfindung der Tagebücher und Schröpfstübe der Hebammen, sowie der Leichenschauregister portopflichtige Dienstsache ist, daß also diese Gegenstände mit Dienstmarken frankirt werden müssen.

Calw, den 7. Januar 1876.

R. Oberamtsphysikat.

Dr. Müller.

Revier Liebenzell.

Fuhr-Akkord.

Am Donnerstag, den 13. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

wird in der Revieramtskanzlei die Befuhr von Nadelholzscheitern und Prügeln auf den Bahnhof in Liebenzell verakfordirt und zwar aus den Staatswaldungen

Oberer Monalamerberg 118 Rm.

Steinachwald 377 Rm.

Schwann 150 Rm.

Liebenzell, den 7. Jan. 1876.

R. Revieramt.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die im Dezember v. J. verstorbene Christian Felger, Schuhmachers, Wtw. sind

binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden.

Calw, den 5. Januar 1876.

R. Gerichtsnotariat.

Rajer

Revier Stammheim.

Wegbau-Akkord.

Die Herstellung eines 1614 Met. langen

Berg im Staatswald Gaisburg mit einem
Voranschlag von 4200 M. wird
Mittwoch, den 12. d. M.,
Morgens 10 Uhr,
in der Thalmühle verankündigt.

Die Geschäftsstunden des Standes-Beamten.

An den Wochentagen
Morgens von 11 bis 12 Uhr,
Mittags von 5 bis 6 Uhr.

An Sonntagen
werden mit Ausnahmen von Trauungen,
auf welche der seitherigen Uebung entspre-
chend, Rücksicht genommen werden wird
— Verhandlungen nur in dringenden Fällen
Vormittags von 11 bis 12 Uhr
vorgenommen. Das Amts-Zimmer des
Standesbeamten, auf welchem allein Un-
meldungen stattfinden können, befindet sich
auf dem Rathhaus, Zimmer No. 14.
Trauungs-Aufgebote werden an dem Rath-
haus angeschlagen.

Calw, den 4. Januar 1876.
Der Standes-Beamte.
Saffner.

Ausruf.

Am 3. d. Mts., Abends 7 Uhr, wurde
in der L. Breilinger'schen Mühle in Calw
ein Sack Malzschrot mit 176 Pfd. Brutto
unter Umständen getroffen, welche auf eine
Uebertretung des Malzsteuer-Gesetzes hinweisen.

Da der Eigenthümer bis jetzt nicht er-
mittelt werden konnte, so ist die herren-
lose Gut mit Beschlagnahme belegt worden, und
wird das Malz sammt Sack
am 15. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
unter der Zollhalle hier öffentlich versteigert,
wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Dem unbekanntem Eigenthümer des Mal-
zes aber bleibt von heute an 1 Jahr lang
vorbehalten, seine Ansprüche an den Erlös
bei dem R. Kameralamte Hirsau geltend
zu machen.

Calw, den 7. Januar 1876.
K. Umgelds-Commissariat,
Wieland.

Abfallholz-Verkauf.

Am nächsten
Montag, den 10. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
werden bei der Herrschaftsbrücke
20 Stück alte, 6 und 3 Meter lange,
zum Theil noch brauchbare Dieselfläche
gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich
verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Hirsau, den 5. Jan. 1876.
A. A.
Straßenmeister Mogler.



wurde in der
Nähe von Heng-
stett gegen Sim-
mozheim ein Portemonnaie
mit ungefähr 23 Mark in Ni-
del, Silber und Gold. Der
rechtmäßige Eigenthümer kann
solches bei unterzeichneter Stelle innerhalb
14 Tagen abholen, widrigenfalls es dem
Finder zuerkannt würde.

Althengstett, den 4. Januar 1876.
Schultheißenamt.
Weiß.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.



Für die so vielseitig erwiesene
Liebe und Theilnahme bei dem
herben Verluste unserer lieben Mut-
ter, Groß- und Schwiegermut-
ter Carl Friedr. Dab, Bier-
brauers Wtw., insbesondere für
die reichen Blumenspenden, den erhebenden
Gesang vor dem Hause, sowie für die zahl-
reiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte,
sprechen hiemit den innigsten Dank aus
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zusammenkunft des chirurgischen Vereins

Donnerstag, den 13. Januar,
bei Ziegler zur alten Post.

Nächste Woche badt

Augenbrezeln

Bäder Schig's Wtw.

Weil der Stadt.

Pferde-, Rindvieh- u. Fahrniß-Auktion.

Montag, den 10. Januar, 1876,
von Morgens 10 Uhr an,
kommen aus der Verlassenschaftsmasse des
Kaufmanns Gustav Schütz gegen baare
Bezahlung zum Verkauf:

- 1 Pferd, Fuchsstute, trächtig, 10 Jahr alt,
 - 1 dto. Fuchswallach 7 " "
 - beide sind fehlerfrei und zu jedem
Dienst tauglich.
 - 1 Fohlen, braun, 3/4-jährig,
 - 5 Kühe, Simmenthaler Race,
 - 1 dto. Allgäuer dto.
 - sämmtliche hochträchtig.
 - 2 Rinder,
 - 1 Schlitten,
 - 1 Chaise, gut erhalten,
 - 1 neues Bernerwägele,
 - 3 Fuhrwagen, nebst Leiter, Ketten und
Seilen,
 - 3 Pflüge, 2 Eggen,
 - 1 Paar gut erhaltene Chaisengeschirre,
sämmtliches Pferdgeschirr,
 - 2 Futterschneid-Maschinen,
 - 1 Obstmühle nebst Presse,
 - 1 Puzmühle nebst sämmtlichen Sieben,
 - 1 Güllefaß, sowie alles Hand- und
Feldgeschirr.
- Der ganze Vorrath von
Heu, Ackerfutter, Stroh, Dinkel, Haber
und Gerste.
Namens der Erben
Emil Schütz.

Weil der Stadt.

Empfehlung.



Der Unterzeichnete em-
pfehlt das Neueste in Filz-
und Seide-Hüten zu sehr
billigen Preisen. Ferner em-
pfehle ich Filz-Schuhe und
Stiefeletten aller Art mit
und ohne Leder-Besatz zu
herabgesetzten Preisen.

Felix Beuter,
Hutmacher.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst.
Siebmacher Weiser's Wtw. im Heng-
stettergäßle wird am

Dienstag, den 12. Januar,
von Vormittags 9 Uhr und
Nachmittags 1 Uhr an,
eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Au-
briken vorgenommen, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Die Erben.

Zimmermädchen- Gesuch.

Ein einfaches, braves und fleißiges
Mädchen, das gut nähen, bügeln und wa-
schen kann und im Zimmediensdienst erfahren
ist und gute Zeugnisse besitzt, wird auf Licht-
mess in eine kleine Familie gesucht; von
wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Empfehlung.

Nachdem ich das Milchfuhrwerk
von Wünsch übernommen habe, so empfehle
ich mich nebenbei einem hiesigen und aus-
wärtigen Publikum zur Besorgung von
Commissionen jeder Art, wofür ich beste
Besorgung und wenn möglich auch Caution
zusichere.

Simmozheim, den 6. Jan. 1876.

Wm. Linkenheil.

Meine Niederlage ist bei Bierbr. Rau.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das echte Dr. Whites Augenwasser von Trau-
gott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist
seit 1822 Weltberühmt. Bestellungen hierauf
in Flacon 1 Reichsmark werden mir zugesandt durch
Herrn Emil Georgii Calw und Apotheker A.
Richter Teinach.

Herr Dr. Ehrhardt. Ich habe schon mehr-
mals Ihr Dr. Whites Augenwasser in Nah
und Fern recommandsirt und überall erhält dieses
Wasser seine Belobung; es ist aber auch wirklich
lobenswerth. Altheim in Baden, 15. Januar
1875. Fr. M. Sans. Ferner: Ihr mir im Nov.
v. J. gesandtes Augenwasser verfehlte seine
Wirkungen nicht und ersuche Sie daher (folgt
Auftrag). Kleinlognitz, 22. Jan. 1875. Georg Dietel.

Aus Dankbarkeit

versichere ich gern, daß der
weiße Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau
meine Frau von ihrem veralteten
Brustleiden und Husten gänzlich be-
freit hat.

Cösel.
Eschirne, Kreisger. Bureau-Assistent.

Nur acht zu haben bei
S. Leuthardt,
vormals W. Enslin.

Gottesdienst in der Methodisten-Capelle.

Bringe hierbei zur Kenntniß, daß vom
10. bis 15. dieses Monats

jeden Abend 8¹/₄ Uhr

Gottesdienste stattfinden, wobei meistens
auswärtige Prediger reden werden.

Zu zahlreichem Besuch ladet freund-
lichst ein

G. Frei, Prediger.



Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1875

ca. 77 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1875 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.
Calw, den 5. Jan. 1876.

C. W. Heller

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.
zu Gotha.

Stockholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am

Dienstag, den 11. Januar,
50 Rm. tanneses Stockholz

um baare Bezahlung.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr unten
an der Herrschaftsstaig.

Georg Schumacher
in Stammheim.
Möttlingen.

400 Mark Pfleggeld

liegen zum Ausleihen parat bei
Stiftspfleger Stanger.

Ein freundliches

Logis

hat sogleich oder auf Lichtmess zu vermietthen
Caroline Riepp.



Simmozheim.

Unterzeichneter verkauft
einen zweispännigen eisernen

Leiterwagen

50 bis 60 Ctr. Tragkraft. Die Liebhaber
sind eingeladen.

Peter Repphun, Fuhrmann.

Breitenberg.

Einen 3/4 Jahr alten schönen

Zucht-Eber

setzt dem Verkauf aus

Johannes Schaille, Bauer.

Stockholz

verkauft ca. 12 Rm.

Bud und Helbmeier.

50 Ctr. Dehmd

verkauft

Hr. Kleinbub (Bischoff.)

Dennjacht.

Haus- und Garten-Verkauf.



Unterzeichneter verkauft sein
vor einem Jahr neu erbautes
2stöckiges, 50' langes, 30' brei-
tes Wohnhaus, enthaltend einen

Spezereiladen und 2 Wohnungen, Stall,
Schopf und einen gewölbten Keller, sowie
10 Viertel Gras- und Baumgarten beim
Haus; alles liegt an der Ortsstraße.

J. G. Jung.

Einige tüchtige

Feinspinner

finden sogleich lohnende und bauernde Be-
schäftigung. Nähere Auskunft ertheilt die
Expedition d. Bl.

Calw.

4 Stück

Ziegen

hat zu verkaufen; wer? ist bei der Exped.
d. Bl. zu erfragen.

Siefiges.

Calw, 7. Jan. Gestern hielt der Schwarzwälder Zweigverein für vaterländische Naturkunde eine Versammlung im Saale des Waldhorns, die von hier und auswärts, insbesondere von Nagold sehr stark besucht war. Der Verein, der sich erst am 29. Juni v. J. in Nagold constituirt und damit den übrigen Zweigvereinen des Landes einen erwünschten Bundesgenossen beigelegt hat, verfolgt die sehr löbliche Aufgabe, den Schwarzwald nach seinen natürlichen Verhältnissen und zwar sowohl nach der rein wissenschaftlichen, als nach der praktisch-technischen Seite, zu erforschen. Der Vorstand des Vereins, Hr. Dr. E. Schütz, eröffnete die Versammlung mit einem freundlichen Willkommen und gab sodann eine Uebersicht über den Umfang der Literatur in den einzelnen Zweigen, in die sich die Naturkunde scheidet, ein an sich trockenes Thema, das aber der Redner gleichwohl in eine anziehende Form zu kleiden verstand. Bei Aufzählung der um Förderung der Naturkunde verdienten Männer freute der Redner wohlverdiente Lorbeeren dem wegen Unwohlseins abwesenden, unermüdblich thätigen Altmeister Med.-Rath Dr. Müller, der seit mehr denn 30 Jahren alltäglich die verschiedensten Beobachtungen und Aufzeichnungen machte, im Jahre 11-12,000 Aufzeichnungen! — ein Verdienst, dem die Versammlung durch allgemeines Erheben die gebührende Anerkennung zollte. Der eigenen Verdienste in dieser Beziehung that der Redner in Bescheidenheit lauer Erwähnung. Der zweite Vortrag, gehalten von Hrn. Dr. Hedinger aus Stuttgart, behandelte die Gramme'sche Maschine, die, von einem französischen Arbeiter, Namens Gramme erfunden, sich von den bisherigen Electricität und Magnetismus erzeugenden Apparaten dadurch unterscheidet, daß sie keiner Batterien bedarf, darum viel billiger und einfacher ist, als andere Apparate und hiedurch ein höchst wichtiges Instrument im Dienste der Wissenschaft und Industrie zu werden verspricht, und zwar dieß schon darum, weil der durch diese Maschine erzeugte Electromagnetismus als bewegende Kraft benützt und als solche in beliebige Ferne hin wirksam gemacht werden kann. Der Vortrag war von einer Reihe von interessanten Versuchen begleitet, bei denen der Verfertiger der Maschine, Hr. Mechanikus Bauer von Stuttgart, assistirte. Nachdem noch Hr. Apotheker Robert von Nagold den beiden Herren Rednern den Dank der Versammlung ausgedrückt und den Wunsch ausgesprochen hatte, daß jeder nach Kräften die Zwecke des Vereins fördern, und insbesondere ein aufmerksames Auge auch für die kleinsten, scheinbar unbedeutendsten Erscheinungen in der Natur haben möge, (wie er selbst z. B. bei Nagold den Glettschiff entdeckt habe) löste sich die Versammlung in gemüthliches Zusammensein auf, und zahlreiche Beitrittserklärungen bezeugten, daß in den verschiedensten Kreisen der Gesellschaft ein offener Sinn für

die Naturkunde zu finden ist, der nur der Anregung und Pflege bedarf. Aber gerade in dieser Richtung möchten wir, wenn es uns erlaubt ist, einen Wunsch aussprechen, die Bitte an die leitenden Persönlichkeiten richten, eben diesen offenen Sinn, dem nur bei der Minderzahl auch tüchtige naturwissenschaftliche Vorkenntnisse zur Seite stehen werden, dadurch zu fesseln, daß die Vorträge in größeren Versammlungen nur populäre Fragen in möglichst gemein verständlicher Form behandeln, während streng wissenschaftliche Fragen für engere Kreise vorbehalten bleiben. Nur dadurch wird der Verein, dem wir von Herzen ein frohliches Gedeihen wünschen, ein wirklich populärer werden.

Leonberg, 2. Jan. Am letzten Tage des verflossenen Jahres Nachts 9 Uhr brach auf dem Thinger Hof bei Renningen Feuer aus, durch welches 3 Gebäude zerstört und eines beschädigt wurde. Das Feuer kam in einer großen, mit Früchten und Futter gefüllten Scheuer aus und wird Brandstiftung vermuthet. Der Schaden an Gebäuden beträgt ca. 31,000 M., auch der Mobiliarschaden ist bedeutend, da aus der abgebrannten Scheuer nichts gerettet werden konnte. Die Zuckerfabrik Böblingen, welche den größten Theil des Gutes in Pacht hat und welche der Mobiliarschaden trifft, ist jedoch versichert.

Stuttgart, 7. Jan. Vorgestern Nacht verunglückte der Lieutenant R. (Renz) auf eine schaudervolle Weise. Derselbe war mit mehreren Kameraden im „Bären“ in Ludwigsburg vergnügt gewesen und wollte mit dem Nachts 12 1/2 Uhr in Ludwigsburg abfahrenden Schnellzug nach Asperg zurück. Der Zug war bereits im Gange als Herr R. noch einsteigen wollte. Hierbei scheint er mit dem Mantel hängen geblieben zu sein und — der Armste wurde buchstäblich allmählich zu Fetzen gerissen. Auf der ganzen Länge der Bahnstrecke zwischen Ludwigsburg und Asperg wurden gestern früh einzelne Körperteile und Kleiderfetzen zc. gefunden, ein Arm noch ganz in der Nähe von Asperg. Das Mitleid mit dem verunglückten sehr wackeren Offizier ist allgemein.

Saildorf, 2. Jan. Der Posthalter Sch. in Schwend war mit mehreren Gästen lam 1. Januar Abends in seiner Wirthschaft zusammen und wurde von diesen veranlaßt, einen früher erkauften Revolver vorzuzeigen. Nachdem dieß geschehen und derselbe vollständig entladen worden war, wurde er offenbar aufs Neue geladen, er ging los und traf einen nebenansitzenden Postboten, der augenblicklich todt war. Verächtliches Einschreiten erfolgte alsbald; die Bestürzung in Schwend ist eine große.

Ellwangen, 3. Jan. Gestern Vormittag wurde in die Wohnung des Gemeindepflegers Grimm zu Unterwillingen durch ein Fenster eingebrochen und eingestiegen, während sämtliche Hausbewohner in der Kirche sich befanden. Der Dieb hatte es auf die Gemeindefasse abgesehen, erbrach zu diesem Zwecke zwei Kästen und ist,



als er die Kasse nicht fand, unverrichteter Dinge abgezogen.

— **Münch.**, 4. Jan. Das von der hiesigen Metzgergenossenschaft neuerbaute Schlachthaus ist fertiggestellt und wird am 2. nächsten Mon. unter Veranstaltung einer besonderen Festlichkeit dem Verkehr übergeben werden. Dasselbe befindet sich unweit der Stadt, zunächst an der Reins- und in der Nähe der Bahnlinie, enthält eine große, von 18 aufeisernten Säulen getragene Schlachthalle mit — 24 Aufzügen zum Schlagen des Rindviehs, ferner eine Halle zum Schlachten der Schweine und Schafe, eine Parterrewohnung zum Wirthschaften, in der Bel-Etage eine Wohnung für den Wirthschaftspächter, im Souterrain Waschküche und Keller, sodann im südlichen Querbau Stallungen für Kleinvieh und in einem Nebenkau sonstige geräumige Stallungen. Das auch äußerlich schön angelegte Gebäude ist hinreichend mit Kanälen und Wasserleitungen versehen und wird so nicht nur seinem Zwecke in allen Theilen entsprechen, sondern auch einem längst empfundenen Bedürfnis Abhilfe schaffen.

— **Friedrichshafen**, 5. Jan. Zu der kürzlich vorgekommenen Ortsverwechslung von Seiten eines Engländers, welcher auf der Reise zur Besichtigung des Rheinfalls bei Schaffhausen auf der Eisenbahnstation Schaffhausen, N. Böblingen ausstieg, bot in den jüngsten Tagen ein Reisender aus Holland ein Gegenstück. Der deutschen Sprache nicht genügend mächtig, wollte er von Hamburg aus nach Friedrichshafen in Holstein reisen, traf aber hier ein und bemerkte erst hier die falsche Richtung seiner Reise.

— **Berlin**, 1. Jan. Der Staatsminister des Innern, Graf zu Eulenburg, an Stelle des Präsidenten der Seehandlung, Wirklichen Geh. Rath's Bitter, und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Bülow, sind zu preuß. Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden. — Der Generalpostmeister hat die Absicht, die unterirdischen Telegraphenleitungen mit der Zeit überall an Stelle der jetzigen treten zu lassen. Es ist bereits mit der Legung dieser Leitungen begonnen.

— Es besteht nach der „**Rdn. Zeitung**“ sowohl in Regierung als in Reichstagskreisen die Absicht, bezüglich der Strafgesetznovelle in den weiteren Studien der Berathung zu beantragen, augenblicklich eine Veränderung des Strafgesetzbuches nur auf einzelne wenige, dringend notwendige Paragraphen zu beschränken, dagegen eine allgemeine Revision des Strafgesetzbuches in Angriff zu nehmen. In den Motiven will man sich unter anderem auf die neue Lücke im Strafgesetzbuch gegenüber dem Unglücksfall in Bremerhaven beziehen. — In den nächsten Tagen treten in den alten östlichen Provinzen die neuen Provinzial-Landtage zusammen, zum ersten Mal auf Grund der neuen Provinzialordnung. Die bisherigen, auf ständischer Grundlage errichteten und mit sehr geringer Kompetenz ausgestatteten Provinzialstände werden durch neue, aus den Kreistagen hervorgegangene Organe ersetzt, und diese letzteren sind nicht nur mit ausgedehnten Befugnissen der kommunalen und wirthschaftlichen Verwaltung, sondern auch mit einem entscheidenden Antheil an der allgemeinen Landesverwaltung betraut. Um die zur praktischen Durchführung dieser großen Reform nöthigen Einrichtungen zu treffen, treten nun die Provinzial-Landtage zusammen.

— **Berlin**, 5. Jan. Die „**Prod.-Corr.**“ meldet: Der preussische Landtag wird zum 15. Januar, spätestens zum 16. Januar Vormittags einberufen und wird ihm alsbald der Haushaltungsetat vorgelegt werden. Den am 19. Januar wieder zusammentretenden Reichstag werde der Landtag spätestens Mitte Februar wieder auflösen. Die Berathung der großen Reichsjustizgesetze dürfte kaum vor dem Herbst stattfinden können.

— **Wien**, 3. Jan. Nach amtlichen Telegrammen war am 30. Dez. im Beust-Schachte in Bocknia ein Grubenbrand ausgebrochen, welcher, wie es scheint, durch unvorsichtiges Gebahren eines Maschinengehülfen herbeigeführt, acht Arbeitern den Erstickenstod brachte. Nach ferneren Nachrichten des von Lemberg nach Bocknia abgegangenen Salinenreferanten Oberfinanzrath Windakiewicz schien die Lokalisierung des Brandes durch Eindämmung gesichert zu sein. Allein ein heute eingelangtes Telegramm brachte die erschütternde Kunde, daß heute Morgen Oberfinanzrath Windakiewicz, Berg.rath Turzif und zwei Arbeiter bei der Einfahrt in den Schacht Sutoria neuerlich verunglückt seien, und daß wegen der Ansammlung von irrespirablen Gasen alle Rettungsversuche vergeblich waren. Es wurden sofort die Ministerialräthe Baron Beust vom Ackerbauministerium und Walach vom Finanzministerium nach Bocknia abgeandt und mit den nöthigen Vollmachten versehen.

— **München**, 31. Dez. Der mit dem Uebergang in die neue Reichswährung unvermeidliche Verdruß und Aerger erhält noch durch die Habgucht und Unverschämtheit der Münchener Bierwirthe einen recht üblen Beigeschmack: Die Wirthe wollen nämlich mit dem Bierpreise aufschlagen, indem sie das Liter auf 24 Pfg. stellen, was einer nicht unbedeutenden Vertheuerung des Biers gleichkommt. Diese

Habgier macht allenthalben den schlimmsten Eindruck. Bedenkt man noch, daß man heute in Berlin ein besseres Bier trinkt, als in München, und daß das Münchener Bier von Jahr zu Jahr ungenießbarer und gesundheitschädlicher wird, so wird man auch den tiefen Unwillen, mit dem die Biervertheuerung allgemein aufgenommen wird, als berechtigt anerkennen müssen.

— Das vom bayerischen Oberkonsistorium hinausgegebene (unter dem 27. Dez. bestätigte) Trauungsformular beginnt mit einer Hinweisung auf den vollzogenen Civilakt in den Worten: „Nachdem ihre eure eheliche Verbindung am zuständigen Orte vor dem dazu aufgestellten Beamten geschlossen habt.“ Die eigentliche Einweihungsformel lautet: „Ich weihe euren ehelichen Bund und spreche euch auf Grund eures gegenseitigen Gelübnisses zur christlichen Führung, eures Hausstandes zusammen im Namen Gottes u. s. w.“ In Baiern ist also das Wort „Bestätigung“ vermieden, das in der württembergischen Landessynode der Gegenstand einer so lebhaften Debatte gewesen ist.

Frankreich. Einem Telegramm der „**Times**“ aus Paris vom 4. Januar zufolge hat die französische Regierung nach Empfang der Note Andrassy's der britischen Regierung den Wunsch ausgesprochen, gemeinsam mit ihr zu handeln. — Die „**Times**“ meldet aus Paris die französische Regierung habe soeben der österreichischen angezeigt, daß sie der die türkischen Reformen betreffenden Note Andrassy's ohne Vorbehalt beitrete. Die „**Agence Havas**“ meldet: Die Nachricht der „**Times**“, daß die französische Regierung der Note Andrassy's ohne Vorbehalt zugestimmt habe, ist zum mindesten verfrüht. Die Verhandlungen in dieser Angelegenheit werden in Konstantinopel fortgesetzt. — Die „**Times**“ erfährt über den Inhalt der jüngsten Note Andrassy's, daß dieselbe nur die insurgirten türkischen Provinzen betreffe und in keiner Weise eine Kontrolle über die von der Pforte vorzunehmende Ausführung der Reformen seitens der sechs Vertreter der Großmächte in Konstantinopel vorschläge.

In Belgien sieht man mit großer Besorgniß der Zukunft entgegen. Seit geraumer Zeit schafft sich die Arbeiter-Bevölkerung in Brüssel, Gent, Antwerpen und anderen Städten Waffen an und übt sich in Schießen. Die Vorräthe, aus denen diese Waffen kommen, scheinen uner schöplich zu sein.

— **Lhurgau.** Mit Neujahr tritt im Grenzverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz eine Aenderung ein, welche die schweizerische Detailausfuhr nahezu vollständig aufheben wird. Bisher war es erlaubt, ein halbes Pfund Zucker oder Kaffee zollfrei nach Deutschland einzuführen, was zur Folge hatte, daß die badischen Nachbarn die besten Kunden der Spezererhändler in den schweizerischen Grenzorten, namentlich in Kreuzlingen und Dießenhofen waren, indem sie ihren Bedarf an genannten Artikeln in kleinen Quantitäten bezogen. Dieß soll nun aufhören. Durch Beschluß vom 13. November d. J. wurde nämlich vom deutschen Bundesrathe für den kleinen Grenzverkehr, in Uebereinstimmung mit Ziff. 5 der allgemeinen Bestimmungen zum deutschen Zolltarif, der Mindestbetrag der Zollerhebung allgemein auf 5 Pfennige Reichswährung und das Mindestgewicht der zu verzollenden Gegenstände auf 1/10 Pfund festgesetzt, welche Aenderung in der Zollerhebung mit 1. Januar 1876 in Kraft tritt. Wegen eines Zehntelpfundes ist es natürlich nicht mehr der Mühe werth den Gang in die Schweiz zu machen.

Italien. Marschall Mac Mahon hat den König Viktor Emanuel in zwei sehr schönen Kasten ein Chassepotgewehr allerneuesten Modells (System Gras vom Jahre 1874) nebst der dazu gehörigen Ladung und dem Säbelbagnet zum Geschenk gemacht. Die Kasten sind von Ebenholz, inwendig mit blauem Sammet ausgeschlagen und tragen in Silber eingelegt die Worte: „A. S. M. Victor Emanuel, Roi d'Italie — le maréchal de la république française.“ Beide Kasten liegen in ledernen Koffern, deren Deckel durch silberne Schnallen geschlossen sind.

Türkei. **Belgrad**, 1. Jan. (Slav. Quelle.) Rauf Pascha ist mit sein. ganzen Macht u. einem Proviantzug für die Kulas i. Dugo v. Socktja total geschlagen worden. 500 Türken sind gefallen. Peto Pavalovic hat bei Plano 3600 Schafe, 100 St. Vieh u. 100 Pferde dem Feinde abgejagt.

England. **London**, 1. Jan. Der Dampfer „**Malabar**“ ist gestern mit den von der englischen Regierung gekauften Suezkanal-Aktien in Portsmouth eingetroffen. — 3. Jan. Das Washingtoner Rundschreiben, betreffend Kuba, bezeichnet die Aufhebung der Sklaverei als unerlässlich; eine Forderung, zu deren Erfüllung sich Spanien mehrfach verpflichtet hat.

Man warnt jetzt allgemein vor der Auswanderung nach Amerika, wenn man nicht viel Geld mit dahin bringe. Die Arbeitslosigkeit sei allgemein, viele Menschen wüßten ihre Zuflucht in Spitätern und anderen Wohlthätigkeitsanstalten suchen, wenn sie nicht Hungers sterben wollten.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Dellschläger in Calw. (Hiezu No. 2 des Unterhaltungsblattes.)

Das Calwer erscheint wöchentlich mal: Dienstag und Samstag nur ein Unterhaltungsblatt. Preis halbjährlich durch die Post bezogen 2 Mk. 30 Pf. ganzjährig 4 Mk.

Uro.

der Fest bis einige abfallende

stand zu b Gemeinbe Beschluß

Calw.

zu beginnen rollen bei I. Bezi

II. Di Re da über

ni lid III. D ga fu h 2

